

# GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

*compiled by Dirk HR Spennemann*

**1520. Friedemann, Albert. 1910. "Spanische Marianen." [Spanish Marianas]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* 37, pp. 637–638.**

Item on the Spanish Phillipine Alphonso XIII stamps overprinted with 'Marianas Espagnolas'. The overprint has a deep violet colour. The article illustrates a genuine cover.

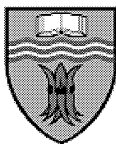
---

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

**CHARLES STURT**  
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,  
Charles Sturt University,  
Albury, Australia



Northern Mariana Islands  
Council for the Humanities,  
Saipan, CNMI



Historic Preservation  
Office,  
Saipan, CNMI

## Spanische Marianen.

Infolge meiner Veröffentlichung in den Philatelistischen Berichten Nr. 35, Seite 593, wird mir aus Manila berichtet:

„Anbei ein Couvert mit den fraglichen Marken, richtig durch die Post gegangen, und hier in Manila dem Adressaten ausgehändigt.

Vorderseite:  
Poststempel: GOBIERNO P. M.  
YSLAS MARIANAS

Rückseite:  
Posteingangsstempel der U. S. A.-Post:  
Mil. Sta. Nr. 1 MANILA PHIL. ISLDS  
Dec. 11 4.30 PM  
R E C ' D

Laut einem Dekret des spanischen Gouverneurs der Marianen

**Señor Coronel Blanco de Macabebe**

(in einem amtlichen Berichte des deutschen Gouverneurs von Beningen wird er

**Don Eugenio de Blanco**

genannt F.), wurde der Aufdruck hergestellt; ob freilich der Gouverneur befugt war, den Aufdruck anzuordnen, vermag ich nicht zu sagen. Tatsache ist aber, daß die Marken der spanischen Marianen nur kurze Zeit verwendet wurde, da Oberst Blanco nur 5—6 Monate im Amte war.“

Blanco, ein reicher auf den Philippinen geborener Kreole hatte auf den Philippinen als treuer Anhänger Spaniens ein Freiwilligenkorps gebildet und mit diesem zuerst gegen die Insurgenten unter Aguinaldo, später gegen die Amerikaner gekämpft. Bei der Übergabe

der Philippinen an die Amerikaner seitens Spaniens wurde Blanco mit seinen Tagalennach Saipan überführt, um die Verwaltung der Marianen zu übernehmen. Wie bereits erwähnt, war Blanco aber nur kurze Zeit Gouverneur, da Deutschland schon am 17. Nov. 1899 die Marianen übernahm.

Es ist nun zu berücksichtigen, daß die Philippinen nicht mehr spanisch waren, daß die 200 Philippinos, die Blanco mit nach Saipan genommen hat, für ihren wenn auch noch so schwachen Briefverkehr, Freimarken spanischer Herkunft nötig hatten. Sollten sie da wie früher Marken der Philippinen, ihres Heimatlandes verwenden, das nun nicht mehr spanisch war? Blanco war selbständiger Gouverneur der Marianen, welches neben den Karolinen den geringen Rest des ehemals so stolzen spanischen Kolonialreiches darstellte. Man begreift es, daß aus Patriotismus Blanco schließlich den Aufdruck auf den Freimarken anordnete, um auf diese Weise zu bekunden, daß wohl die Philippinen nicht mehr zu Spanien ge-



\*) „Uranus“ ist ein spanischer, auf den Philippinen beheimateter Dampfer, der 1899 in der Südsee fuhr und z. B. im Oktober und November 1899 nach erfolgter Übergabe jener Gebiete an Deutschland die spanischen Garnisonen von den Karolinen und Marianen forttransportierte.

Außerdem ist ein Einschreibempfangsstempel in violettrot angebracht, wie er für jede Einschreibesendung verwendet wird.



Der Brief ist Ende August oder Anfang September 1899 geschrieben, jedenfalls zu einer Zeit, als noch die Spanier im Besitze der Marianen waren, deren Übergabe laut Abkommen vom Juli 1899 zwischen Spanien und Deutsches Reich

am 17. November 1899 erfolgte.

Mit Aufdruck **MARIANAS**

**ESPAÑOLAS** auf der letzten Ausgabe Philippinen sind die Werte 2, 3, 5, 8, 15 C. vorhanden.

Herr Rev. Dreyer macht mich darauf aufmerksam, daß der Aufdruck

**MARIANAS  
EPAGNOLAS**

im Senfkatalog falsch wiedergegeben wurde, während er im Normalkatalog richtig angegeben ist.

hörten, dagegen die Marianen noch immer Spanien's Eigentum darstellten.

Die Richtigkeit des Dekrets des Gouverneurs vorausgesetzt, ist gegen die Aufnahme der Marken der Spanischen Marianen in die Kataloge, allerdings in richtiger Schreibweise, nichts einzuwenden, dagegen bleibt noch immer aufzuklären, inwieweit freilich der Überdruck in spekulativer Weise benutzt wurde, (anscheinend sind auch Fälschungen vorhanden!).

Friedemann.

Der 2. Band der

### Philatelistischen Berichte 1909—1910

ist mit vorliegender Nummer vollständig geworden und umfaßt Nr. 20—37.

Inhaltsverzeichnis liegt bei.

Ich habe

**eine kleine Anzahl vollständige  
2. Bände**

mit Kunstbeigaben abzugeben für

**M. 4.50.**

Inlandporto 30 ⚡ Auslandporto 50 ⚡.

Die meisten Nummern  
sind einzeln vergriffen!

Ich mache besonders auf mein Angebot

## Altdeutschland

auf Seite 641—643 aufmerksam. Es werden Stücke angeboten, die mancher Sammler lange Zeit vergeblich suchte. Schnelle Bestellung ist ratsam, da oft **nur ein Stück** verfügbar ist.

Auch für

## Europa

einschließlich großer Seltenheiten bitte ich um Fehllisten, da zwei große, schön gepflegte Sammlungen zur Verfügung stehen.

Albert Friedemann.

## Türkei, Deutsche Post: Marken mit Aufdruck Centimes.

In Nr. 29 der „Phil. Berichte“ vom Januar 1910 wurde auf die Verschiedenheiten des Aufdruckes hingewiesen.

Herr Curt R. Noske hat sich daraufhin mit seinen Marken eingehend beschäftigt und folgende Abarten gefunden:

		Aufdrucklänge	Abstand zwischen Zahl und C.
5 Centimes	Typ I	19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> mm	1 mm
	„ II	20 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
	„ III	20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „
10 Centimes	„ I	20 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „
	„ II	20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 „
	„ III	20 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „
25 Centimes	„ I	21 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
	„ II	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
	„ III	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	1 „
50 Centimes	„ I	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „
	„ II	21 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „	1 „
80 Centimes	„ I	22 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „
	„ II	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> „	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „
	„ III	22 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> „	1 „

Einzelne dieser Abarten sind sehr selten, da sie nur bei einem kleinen Teile der Druckauflagen oder auch nur auf einzelnen Feldern vorgekommen sind, so ist z. B. 10 C. Type III nur auf einigen Bogen, und zwar auf Feld 21 gesehen worden.

## Kleine Sammlungen zu verkaufen!

Eine

### Europa-Sammlung

in einem Schaubekalbum mit Schrauben-Verschuß. **377** tadellose echte Marken im Katalogwert von über 90 Mark einschließlich Album zusammen

**48 Mark netto.**

Eine Sammlung nur

### Europa gestempelt

**1000** Stück in wenig gebrauchtem Schaubek-Album mit Schrauben-Verschuß

**30 Mark netto.**

# Briefmarken-Auswahlen



werden bereitwillig gemacht, sowohl in Sätzen als auch in Einzelmarken. Sehr schöne Kollektionen von **Übereese** sind neu zusammengestellt.

Albert Friedemann.